

Hamburger

China-Notizen

NF 385

1. April 2009

<p>Seminar für Sprache und Kultur Chinas – Universität Hamburg – Hamburger Sinologische Gesellschaft e.V.</p> <p>SINOLOGIE UND BANKEN</p> <p>4. Informationstage zur sinologischen Berufsorientierung</p> <p>Mit freundlicher Unterstützung der Dresdner Bank AG</p> <p>am 8. und 9. Oktober 1998</p> <p>in Hamburg</p> <p>Hauptgebäude der Universität Edmund-Siemera-Allee 1 20146 Hamburg</p>	<p>Donnerstag, 8. Oktober 1998 Edmund-Siemera-Allee 1 Hauptgebäude der Universität, Hörsaal J</p> <p>9.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer durch Dr. Dr. h.c. Jürgen Lüthje Präsident der Universität Hamburg</p> <p>Wilhelm G. Seibert Dresdner Bank Frankfurt Was macht eine Internationale Großbank im Wirtschaftsraum Greater China?</p> <p>Yundou Sun Bank of China Hamburg Der Geschäftsbereich der Bank of China in Hamburg</p> <p>10.45 Uhr Kaffeepause</p> <p>Podiumsdiskussion Der Einfluß von Globalisierung und Börsencrash auf das künftige Asien- engagement der Banken</p> <p>Dr. Konrad Kentmann Hamburgische Landesbank</p> <p>Peter Löffler Verins- und Westbank AG Hamburg</p> <p>Wilhelm G. Seibert Dresdner Bank Frankfurt</p> <p>Leitung: Prof. Dr. Hans Stumpfheldt</p> <p>12.00 bis 13.30 Uhr Mittagspause</p> <p>Rolf Hörmerich Personalabteilung Ausland, Dresdner Bank Zentrale Frankfurt Sinologen in der Dresdner Bank</p>
--	---

Zwei Erinnerungen an die China-Geschichte

Zwischen 6. und 8. Juni 1997 veranstaltete Prof. Dr. Vu Tuy Tu von der Abteilung Thai- und Vietnamstudien des ChinS ein Symposium zum Thema "Vietnams neue Positionen in Südostasien". Wer immer damals wissenschaftliche Kompetenz zu diesem Land, das sich gerade von den engsten Fesseln seiner sozialistischen Vergangenheit löste, verfügte, war erschienen. Uni-Präsident Dr. Jürgen Lüthje und Hochschulsenator Prof. Dr. Leonhard Hajen bedachten die Versammlung mit Grußworten. Nach ihnen hielt der Berichterstatter einen kurzen Eröffnungsvortrag zum Thema "Asiatische Werte – ein neuer Mythos?"

Diese "asiatischen Werte" waren damals in aller Munde. Sie erklärten den beispiellosen wirtschaftlichen Aufstieg der jungen Staaten in Ost- und Südostasien, zunächst der sogenannten "vier kleinen Tiger", dann auch der VR China und anderer Staaten. Zahlreiche wissenschaftli-

che Drittmittelprojekte wurden diesem Erklärungsmodell gewidmet, vor allem in politik- und sozialwissenschaftlichen Fächern.

Viel war jetzt zu diesen "asiatischen Werten" nicht zu sagen, sondern bloß ein wenig zu lästern: Das seien keine asiatischen Werte, sondern allenfalls ostasiatisch-konfuzianische; aber auch genuin konfuzianische Werte seien damit nicht gemeint, sondern allenfalls solche einer agrarisch-vorindustriellen Gesellschaft, auch in Europa im 18./19. Jahrhundert noch allgemeingültig.

"Wie immer man sie betrachtet, die 'asiatischen Werte' sind ein nebulöser Begriff ohne Fundierung. Er entstammt vorschnellen Erklärungsversuchen westlicher Politikwissenschaftler (...) und wurde dann sehr bald von Politikern unterschiedlichster Prägung in Asien und aktualitätsorientierten Deutern von Vorgängen dort in mehrfacher Weise operationalisiert. Dafür hat er sich als höchst gebrauchsfertig erwiesen."

Während dieses Vortrags versteinerten die Gesichter des Senators und einiger Politikwissenschaftler zusehends. Das ging ihnen gegen den Strich. Wenige Monate nachher begann die sogenannte Asienkrise, die auch eine Finanzkrise war – und damit verschwand dieser Begriff. Er ist seither nicht wieder aufgetaucht, aber viele Drittmittelgelder waren in den Sand gesetzt.

Am 8. und 9. Oktober 1998 veranstaltete die ChinS ihre 4. berufsorientierende Tagung zum Thema "Sinologie und Banken". Die Dresdner Bank hatte diese Tagung finanziell gefördert, und Direktoren mehrerer Banken referierten bei dieser Gelegenheit. Neben den zum Tagungsthema gehörenden Ausführungen durchzog ein Begriff ihre Darlegungen: die Finanzkrise in Asien. Sie erwarteten von den Staaten Ost- und Südostasiens "vertrauensbildende Maßnahmen", für deren Erfolg sie mehrere Jahre vorschlugen. Erst dann würden sich die Verhältnisse wieder normalisieren.

Unter den Gegebenheiten dieses Frühjahrs 2009 und seiner Finanz- und Bankenkrise kann man hierüber nur abermals lästern. Diese vertrauensheischenden Banken haben das Vertrauen ihrer Kunden in einem Ausmaß mißbraucht, daß ganze Volkswirtschaften im Westen an den Rand des Ruins getrieben wurden. Die gegenwärtige Finanzkrise hat die Banken in Ost- und Südostasien weitgehend verschont. Einst galten die Banker dort als Hazardeure, und jetzt müssen sie sich sorgen, daß sogar Staatsanleihen der USA keine sicheren Wertpapiere mehr sind. So ändern sich die Zeiten.